

Empathische Begleitung

Schon als Kind lernte Manuela Wimmer im Milchviehbetrieb ihrer Eltern die Lebensmittelbranche hautnah kennen. Wenn sie nicht gerade mit Wanderschuhen oder Skiern in der Natur unterwegs ist, begleitet sie als Personalreferentin und Ausbildungsleiterin die Azubis und gewerblichen Mitarbeiter bei J. Bauer auf ihrem Berufsweg.

Was macht Sie besonders glücklich im Beruf?

Jeder Tag ist anders und bringt immer wieder Herausforderungen und neue Themenfelder mit sich. Als Personalreferentin beschäftige ich mich viel mit Arbeitsrecht und Weiterbildung, als Betreuerin der Azubis darf ich Menschen in den wichtigsten Jahren ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten. Das Schönste ist, wenn ich jemanden für eine feste Stelle empfehlen darf, bei der er seine Stärken einbringen kann. In vielen Situationen meines beruflichen Alltags sind Empathie und eine gute Gesprächsführung wichtig. Beides, denke ich, gelingt mir in den meisten Fällen sehr gut. Ich kann außerdem schnell Menschen mit meinen Ideen begeistern und mit meiner Motivation anstecken.

Die Azubis sind ja in vielen Fällen kaum jünger als Sie selbst.

Als ich die Position mit 23 Jahren übernommen habe, war ich plötzlich für meine ehemaligen Mitstudenten und Azubis zuständig. Die Aufgabe lautet, einen Mittelweg zu finden zwischen den Rollen als Freundin mit ähnlichen Interessen und als Vorgesetzte, schließlich gilt es manchmal auch kritische Situationen mit den Auszubildenden zu meistern. Ich habe gelernt, dass ich mir Respekt verschaffen muss, wenn ich meiner Position entsprechend ernst genommen werden will – auch bei erfahrenen Kollegen.

Welche Menschen oder Persönlichkeiten haben Sie nachhaltig beeindruckt?

Von meinem ehemaligen Chef, jetzt HR-Experte bei uns, durfte ich sehr viel lernen. Ich bin immer wieder beeindruckt von seiner ruhigen, besonnenen Art mit viel Humor, aber auch Ernsthaftigkeit, wenn es die Situation erfordert. Hinzu kommt ein sehr hohes Maß an Gefühl für Situationen und Menschen. Er, meine aktuelle Vorgesetzte und das Unternehmen J. Bauer haben mir von Anfang an viel zugetraut und mir immer ermöglicht, mich weiter zu entwickeln. Geprägt haben mich auch meine Eltern mit unserer Landwirtschaft zu Hause. Ohne die durch sie vermittelten Werte wäre ich heute nicht hier. Sie haben mir Fleiß und Durchhaltevermögen mitgegeben. Ihre Kühe liefern übrigens die Milch für den Bauer-Joghurt!

Da war der Weg zu J. Bauer vorgezeichnet?

Tatsächlich kenne ich das Unternehmen und seine Produkte von klein auf. Da ich gerne in die Lebensmittelbranche wollte, lag eine Bewerbung bei J. Bauer nahe. Allerdings hatte ich den Bereich HR zunächst gar nicht im Blick. Dass es dann die Personalabteilung wurde, war ein glücklicher Zufall. In der Zukunft würde ich gerne innerhalb der Bauer-Gruppe die Ausbildung vereinheitlichen und noch enger mit den Personalabteilungen der

einzelnen Tochterunternehmen zusammenarbeiten.

Wie starten Sie morgens in den Tag?

Um Punkt 6 Uhr klingelt der Wecker – um 7 Uhr stehe ich dann schon im Büro. Der frühe Vogel fängt den Wurm. Da hat mich vermutlich unsere Landwirtschaft zu Hause geprägt: Lange ausschlafen heißt bei mir bis 7.30 Uhr. *bs/lz 44-22*



In ihrem Beruf kann sich **Manuela Wimmer** (27) nach eigener Auskunft „richtig austoben“, ebenso wie bei Aktivitäten an der frischen Luft – von Schwimmen über Schneeschuhwandern bis Stand-up-Paddling. Für die nahe Zukunft plant sie eine lang ersehnte Reise abseits der touristischen Pfade in den Oman – und eine durch das Preisgeld finanzierte Weiterbildung zum Systemischen Coach.



RÜCKER

Goldener Zuckerhut

Ganz persönlich und von ganzem Herzen gratulieren wir den diesjährigen Gewinnern.

Insa und Klaus Rucker